

Die Motten

Umgangssprachlich wird meist zwischen Lebensmittel- und Kleidermotten unterschieden, tatsächlich gibt es aber eine Vielzahl an verschiedenen Arten. Die häufigsten Lebensmittelmotten sind die Dörrobstmotte, die Mehlmotte und die Getreidemotte. Zu den Kleidermotten gehören die Pelzmotte und die Echte Kleidermotte. Ein grobes Unterscheidungsmerkmal ist die Färbung: Lebensmittelmotten sind meist gemustert, Kleidermotten einfarbig (grau bzw. beige). Zudem sind Kleidermotten deutlich kleiner als Lebensmittelmotten.

Lebensmittelmotten

Die wärmebedürftigen Lebensmittelmotten werden entweder durch Nahrungsmittel eingeschleppt oder die Falter fliegen über das offene Fenster zu. Die erwachsenen Motten sind 8 – 14 mm groß und meist grau-braun gemustert. Ein Mottenweibchen legt 200 – 300 Eier, aus denen abhängig von der Temperatur nach 3 – 14 Tagen die Raupen schlüpfen. Diese werden bis zu 12 mm groß, sind weißlich gefärbt mit brauner Kopfkapsel. Bei Zimmertemperatur und hochwertiger Nahrung brauchen die Raupen für ihre Entwicklung ca. 4 Wochen. In dieser Entwicklungsphase können sie sich auch durch Kartons und Kunststofffolien von Lebensmittelverpackungen fressen. Sie ernähren sich u.a. von Getreideprodukten, Kakao, Schokolade, Nüssen, Dörrobst, Keksen und trockenem Tierfutter. In den befallenen Lebensmitteln finden sich Gespinste und Kotkrümel. Die Verpuppung zur erwachsenen Motte erfolgt in Ritzen, hinter Tapeten und Regalbrettern. Die fertigen Falter nehmen keine Nahrung zu sich und leben bei Zimmertemperatur 2 – 3 Wochen.



© stock.adobe.com

Kleidermotten

Das Erkennungsmerkmal der Echten Kleidermotte sind die strohgelb glänzenden Vorderflügel ohne Zeichnung und die graugelben Hinterflügel. Die Pelzmotte ist einfarbig grau. Die Falter sind ca. 5 mm groß und sehr lichtscheu. Auch Kleidermotten nehmen als erwachsene Tiere keine Nahrung auf. Die Weibchen legen pro Monat ca. 50 – 250 Eier, die Raupen werden 7 – 9 mm lang, sind weißlich mit einer gelbbraunen Kopfkapsel. Bei einer guten Nahrungsversorgung, konstanten Temperaturen von 28 – 30 °C und einer hohen Luftfeuchtigkeit beträgt die Ei-Falter Entwicklung 45 – 70 Tage. Kleidermotten ernähren sich von haarähnlichen Materialien wie Wolle, Pelzen oder Federn und sind deswegen in Kleidern, Polstermöbeln und Teppichen zu finden. Synthetische Stoffe werden dagegen nicht angegriffen. Der Befall wird durch Kotkrümel und Gespinnströhren bzw. kleine, unregelmäßig verteilte Fraßlöcher in Textilien sichtbar.

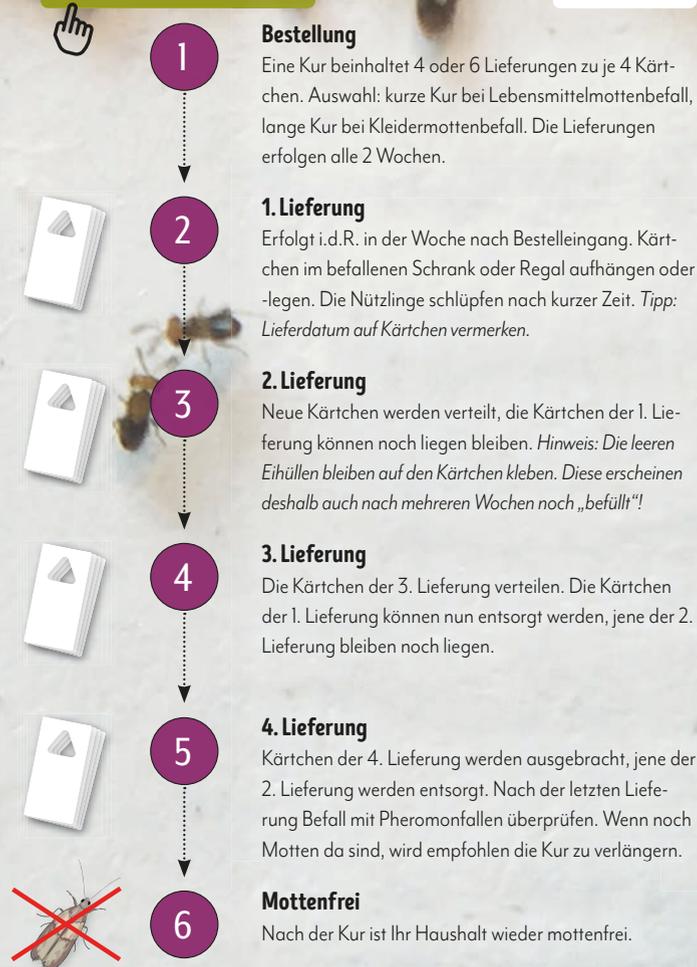


© stock.adobe.com

Ablauf einer Schlupfwespen-Kur

Diese exemplarische Darstellung bezieht sich auf eine kurze Kur mit 4 Lieferungen, welche auf den Lebenszyklus von Lebensmittelmotten angepasst ist. Bei Kleidermottenbefall wird eine lange Kur mit 6 Lieferungen empfohlen. Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte. Bei stärkerem Befall oder großen Ausbreitungen muss die Kur unter Umständen verlängert werden, um einen Behandlungserfolg zu erzielen.

shop.garten-bienen.at



© Anna Weissenböck

Infos zur Kur

Benötigte Menge

Ein Kärtchen ist ausreichend für etwa einen Regalmeter bzw. ein abgeschlossenes Schrankfach. Bei offenen Räumen genügt ein Kärtchen für 5 m². Bei starkem Befall empfehlen wir die Menge zu verdoppeln.

Warum ist nur eine mehrmalige Behandlung sinnvoll?

Auf jeder Karte befinden sich ca. 2000 Schlupfwespenlarven in verschiedenen Altersstufen, aus denen die Schlupfwespen über einen Zeitraum von 2 Wochen in mehreren Wellen ausschlüpfen. Da die Schlupfwespen nur die Eier der Motten parasitieren, d.h. nur ein Entwicklungsstadium des Schädlings bekämpfen, ist eine einmalige Anwendung nicht zielführend. Empfohlen wird eine Kur, bestehend aus 4 Ausbringungen (bzw. 6 bei Kleidermottenbefall) im Abstand von je 2 Wochen.

Vorbereitungsmaßnahmen

Befallene Lebensmittel entsorgen und Schränke (auch Ritzen) gründlich reinigen. Bei einem Kleidermottenbefall Textilien im 60 °-Programm waschen. Textilien, die nicht heiß gewaschen werden dürfen, z.B. für einige Stunden in die Sauna hängen, in die Sonne oder für einige Tage ins Gefrierfach legen.

Beim Ausbringen der Schlupfwespen ist zu beachten

- › Kärtchen sofort nach Erhalt am Befallsort auslegen bzw. aufhängen: bei Lebensmittelmotten dort, wo Lebensmittel oder Tierfutter gelagert werden, bei Kleidermotten in allen Räumen mit Tierfellprodukten (Tepiche, Pelz, Wollkleidung, Polstermöbel).
- › Bei späterer Ausbringung: max. einen Tag bei ca. 8 °C lagern.
- › Kärtchen nicht öffnen oder drücken!
- › Zur besseren Übersicht Kärtchen mit Datum der Ausbringung versehen.
- › Auf dem Transportweg schlüpfen oft schon einige Nützlinge, das hat jedoch keinen Einfluss auf deren Wirkung. Einfach die Verpackung einen Tag lang am Ausbringungsort liegen lassen – dadurch wandern die bereits geschlüpften Schlupfwespen zum gewünschten Platz ab.
- › Ein gleichzeitiger Einsatz chemischer Insektizide ist nicht möglich!
- › Zur abschließenden Erfolgskontrolle wird der Einsatz von Pheromonfallen empfohlen (während der Kur ist dies jedoch zu vermeiden, um die Schlupfwespen nicht stören).

Für Menschen unbedenklich

Trichogramma sind für Menschen völlig unbedenklich. Einmal zur Bekämpfung der Motten ausgebracht, wächst die Population der Schlupfwespen, solange sie Motteneier finden. Haben die Nützlinge erst einmal alle Motteneier parasitiert, fehlt ihnen die Lebensgrundlage und sie verschwinden wieder.